

Die Mode.

Mit den kurzen, kurzen Jacken, die in diesem Sommer viel getragen werden...



Abbildung 8.

wärts über den Schul nach vorn geknüpft wird. Die von Sammetband zusammengefassten Ärmel...



Abbildung 1.

Aussehen geben. Die genannten Jacken werden mit Vorliebe aus Taffet angefertigt...

Katzenmägen muß man heuer bei den kurzen, weit vom Boden absteigenden Kleidern mehr Sorgfalt als früher auf das Fußzeug verwenden.



Abbildung 4.

ten sowie die Stulpen flach zusammen. Hier ebenfalls Halbein, vorn Druckknopfschluß.

Die in unserem nächsten Bilde (Abb. 3) dargestellte, in Schnitt und Ausführung äußerst einfache Bluse...

Die nächste Skizze (Abb. 4) zeigt uns ein Kleid für Mädchen von 6 bis 10 Jahren.



Abbildung 2.

zum Knüpfen eingerichtet. Doch werden Knöpfe, selbst bei hohen Stiefeln, der Verknüpfung vorgezogen.

Für Abendstunde gilt, soweit auch hier Schwarz in Betracht kommt, als das ganz besonders elegant; man fertigt daraus Schuhe, Halbschuhe und Stiefel.

Das im ersten Bilde (Abb. 1) dargestellte Bodyschleier aus Taffet, mit durchsichtigen Ärmeln...



Abbildung 3.

Die den Sommer und Herbst durchziehen, für kalte Tage und Wolltänze geeignet. Die Bluse ist in halber Länge und schließt sich...

Das zunächst (in Abb. 5) dargestellte Kleid für Damen mittleren Alters kann je nach dem Material...

Kalter Strahl.



„Anna, mit der Liebhaft und mit der eigenen Kocherei muß jetzt einmal ein Ende gemacht werden, jetzt hab' ich genug, wenn Ihr das weiter wollt, müßt Ihr Euch heiraten!“

In der Feuerlinie.

Zu Hause seh'n wir manche Knaben als „König“ Schwelgere feiern...

Kontsch.

Feldgrau ist unsere Uniform und nicht aus buntem Plunder. Und doch erbeut der Feind an uns Sein helles, blaues Wunder.

— Toilette im Ofen. Garbetaballerieutenant: Wenn mir das früher mal jemand in Potsdam gesagt hätte, daß bei meinen Toilettemitteln der Hauptbestandteil Zinnsäurepulver bilden würde!

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.

1132. Mein lieber Herr Redaktionsrath: —

Der John, wo mein Schwert ist, hat ein Dag oder zwei zurück zu mich gesagt: Mister Sauerampfer hat er gesagt, solange Sie in Berlin sind, sollte Sie doch einmal zu e populärlidit Wietung gehn.

ausfinne, wie in Scherennie ist, un was mer von die Russe un die Engländer un die Amerikaner dente dunt? Bei Galle, sell hat zu mich eppeil! Es is immer gut, wenn mer weiß, was mer un Ausland for e Reppetichgen gesehe dunt, wenn ich auch nit espedtet den, daß die Deitsche e Latit autes von die Jumeit Stehts dente.

— In dem String is es die längste Zeit weiter gan un mehr wie einmal den ich dazu gefühl, als wenn ich

Recht stark bereit. Ich hab' noch ein Nummerl...

Der Ober hat' ich die Wiese un Jagen gefangen...

Erst hat' ich noch ein gefangen...

Gerad verlauf' bei Kreuz ich sein Mund mit den Krampfen...

Unis fings Jureit Anis fings Jureit...

Das Erbkind.



Wirt: „Aber, mein Lieber, trinten Sie doch nicht so mörderisch! Es ist doch gar nicht mehr so heiß, wie in den letzten Tagen!“

— Ein Mißverständnis. Der Birnhuber fährt in die Stadt un nimmt seinen Hund, den Flederl, mit.

Sein Heer bekommt nach einer Woche eine amtliche Zuschrift, in der es heißt, daß er gegen ein Gesch und Fohlung einer Geldstrafe das Tier herausbekommen kann.

— Angeführt. Lefer: Troß des Burgfriedens fand ich gestern in Ihrem Blatte einen scharfen Artikel, der ungemein angeprochen hat.

Redakteur (geschmeichelt): Und der wäre? Lefer: Pölschweinstocher waren darin eingepakt!

Sinck! Der John hat amwer gefogt, es dehte auch Schentelmänner hingehn un ich bräucht mich kein bische zu schentere. Also ich sin hin gange un ich sin surpreist gewese, daß ich nids annersehner wie englisch taste hen hie.

Wahrscheinlich. Vater, auf unserm Baume ist ein Eberisch!



„Vater, auf unserm Baume ist ein Eberisch!“

Gut herausgeredet. „Vater, auf unserm Baume ist ein Eberisch!“

Abelmüller und Breedenborn.



Abelmüller: „Wesche, ich kann's begreifen, daß unsere Feldgrauen besonders mühtend nach den Juaven un Turlos schietzen.“

Breedenborn: „Wieso denn?“ Abelmüller: „Na weil sie da immer ins Schwarze treffen.“

Kriegslieferungen. Er reibt sich schmunzelnd die Hände, Sein Bündeln wuschit und gebiebt: „Junges Frauent! Lirbende — Es is eine große Zeit!“

auch e par Worte sage sollt. Ich hies amwer immer noch glüchlich emuner geschlucht, amwer es duht niemand seinem Schicksal entgegen.

— Richtig verhanden. Mutter zum Jungen: Vater hat einen sehr verantwortungreichen Posten. Tag und Nacht liegt er mit der Gustafsonone auf der Lauer, un das Rindwisch zu erschietzen.

Wahrscheinlich. Dem Russenbär wird eingegeben, Was er so gern frisst für sein Leben.



Dem Russenbär wird eingegeben, Was er so gern frisst für sein Leben.

— Ausgeredet. Parisier: „Neden Sie doch nicht immer von Ihren Hebelnaten gegen die Deutschen, Monsieur le Capitain, man wußt ja, daß Sie seimezeit vor der Schlächt sogar in Ohnmacht gefallen sind.“

— Begrüßlich. Freund: Du hast gewiß einen schlechten Traum gehabt! Du hast ja diese Nacht fortwährend geschüttelt!

— Sie hat's. Frau (zur Köchin): Denten Sie sich, Lene, im nächsten Monat kommt mein Sohn aus Ägypten zurück un bringt eine Mummie mit!

— Auf der Lauer. Heute wird es etwas geben. Paßt auf, die Russen wünschen Abrechnung. Na, dann mal los! Eine Abschlagszahlung können sie gleich kriegen!

— Redaktion's Geheimnisse. Redakteur (nach dem Scherzhaft telephonierend): Durchschauen Sie Italien. Die Dardanellen müssen gesperrt werden. Frankreich un Rußland sind un Deutschland anzuhängen, die Türkei ist fett zu machen, England klein! Die Revolution in Portugal ist einzuweilen zurückzustellen.

